



# AUFTAKT DER GEGENREFORMATION?

KREMS UND DIE ANSIEDLUNG DER JESUITEN IM JAHR 1616

Im Frühjahr 1616, also vor gut 400 Jahren, wurde in der Stadt Krems bei der spätgotischen Frauenbergkirche (der heutigen Piaristenkirche) das „Collegium Cremsense“ der „Gesellschaft Jesu“ eröffnet. Primärziel dieser wesentlich vom Wiener Kardinal Melchior Klesl und vom Göttweiger Abt Georg Falb geförderten Ansiedlung war es, die weitgehend protestantisch gewordene Stadt zu rekatholisieren. Der Konvertit Michael Adolph Graf von Althan stellte die dafür notwendigen Geldmittel zur Verfügung.

Die Gründung ist der Anlass für eine zweitägige wissenschaftliche Tagung, die sich historischen, kunst- und baugeschichtlichen Fragestellungen widmen wird: Wirken und Vorgangsweise der „Gesellschaft Jesu“ in einer weitgehend protestantisch gewordenen Stadt in unmittelbarer Nähe zur habsburgischen Residenzstadt Wien, die damit verbundenen politisch wie stadträumlich manifesten Konflikte, das Verhältnis der alten Orden (z.B. der Benediktiner in Göttweig) zu den Jesuiten; aber auch der Vergleich mit jesuitischen Niederlassungen in anderen Städten wie Steyr, Ödenburg / Sopron oder Preßburg / Bratislava; Planung und Bau des Kollegiums sowie die Ausstattung der Kirche und schließlich die von den Jesuiten auf die Piaristen übergegangene Führung des Gymnasiums.

#### LEITUNG UND KONZEPTION:

Herbert Karner (Österreichische Akademie der Wissenschaften) – Elisabeth Loinig (Niederösterreichisches Institut für Landeskunde) – Martin Scheutz (Institut für Österreichische Geschichtsforschung)

#### ES REFERIEREN UND DISKUTIEREN:

Historiker/innen und Kunsthistoriker/innen aus Wien, Budapest, Krems, Göttweig, St. Pölten.

Der Eintritt ist frei, formlose Anmeldung wird erbeten: [herbert.karner@oeaw.ac.at](mailto:herbert.karner@oeaw.ac.at)

28.–29. OKTOBER 2016  
IMC FACHHOCHSCHULE,  
EHEMALIGES  
JESUITENREFEKTORIUM  
PIARISTENGASSE 1, 3500 KREMS

krems